



**CANADA ISSN 1182-3100**  
Newspaper serving the  
German Speaking Communities  
Journal de la communauté  
germanophone

**DAS ECHO**  
PO BOX 27,  
Pointe-Claire, QC  
H9R 4N5 (Canada)

# Das Echo

von Küste zu Küste  
gegründet 1978



„Das Echo“ ist von *National Ethnic Press & Media* preisgekrönt!

Nr. 135/385 36. Jahrgang **LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA & USA**

**Juli 2014**

## CDU verliert Düsseldorf – Rot und Grün regieren Deutschlands größte Städte

**Düsseldorf war die letzte von Deutschlands zehn größten Städten, die noch von der CDU regiert wurde. Jetzt löst die SPD mit Thomas Geisel den alten Oberbürgermeister Elbers ab. Und das auch ziemlich deutlich.**

**Düsseldorf** – Mit der Abwahl des Düsseldorfer Oberbürgermeisters Dirk Elbers hat die CDU ihre letzte Bastion unter den zehn größten Städten Deutschlands verloren. Bei der Stichwahl am 15. Juni unterlag Elbers seinem SPD-Herausforderer Thomas Geisel. Elbers kam nach vorläufigen Ergebnissen auf 40,8 Prozent der Stimmen, Geisel auf 59,2 Prozent.

Die Stichwahl war nötig geworden, weil der Amtsinhaber von der CDU bei der Kommunalwahl am 25. Mai nicht die erforderliche absolute Mehrheit erzielt hatte. Zur Abstimmung waren rund 470.000 Düsseldorfer aufgerufen, die Wahlbeteiligung lag bei 41,75 Prozent. Elbers war seit 2008 Oberbürgermeister in Düsseldorf. Im Wahlkampf hatte er unter anderem mit markigen Sprüchen über das Ruhrgebiet für Unmut gesorgt. Zudem sorgte die CDU mit Plakaten an den Düsseldorfer Stadtgrenzen – „Sie verlassen den schuldenfreien Sektor“ – für Aufregung. Zuletzt kanzelte Elbers einen seiner Sprecher ab – vor laufender Kamera.

Unter den zehn größten deutschen Städten war Düsseldorf bislang die einzige Stadt, die noch von einem CDU-Ober-

bürgermeister regiert wurde. Bis auf Stuttgart, wo der Grüne Fritz Kuhn Oberbürgermeister ist, stellt die SPD in den anderen Städten, darunter Berlin, Frankfurt am Main und Essen, das Stadtoberhaupt.

### Weitere Stichwahlen-Ergebnisse

In Braunschweig, der zweitgrößten Stadt Niedersachsens, verlor die CDU ebenfalls den Oberbürgermeisterposten an die SPD. Hier überrundete der SPD-Politiker Ulrich Markurth mit 66,5 Prozent ebenfalls deutlich den CDU-Herausforderer Hennig Brandes. Dieser kam auf 33,5 Prozent der Stimmen. Der bisherige Sozialdezernent Markurth tritt die Nachfolge von Gert Hoffmann (CDU) an, der mit 68 Jahren zu alt für eine erneute Kandidatur war. Die SPD konnte in Nordrhein-Westfalen auch ihre Hochburg Dortmund knapp verteidigen. Oberbürgermeister Ullrich Sierau (SPD) setzte sich mit 51,6 Prozent gegen CDU-Herausforderin Annette Littmann durch, die auf 48,4 Prozent kam.

Auch in Bielefeld gewann der SPD-Kandidat die Stichwahl. Oberbürgermeister Pit Clausen kam auf 55,9 Prozent, CDU-Kandidat Andreas Rütter erhielt 44,1 Prozent der Stimmen. Dagegen schaffte die CDU den Machtwechsel in Mönchengladbach.

In Niedersachsen behauptete sich die SPD auch in Göttingen. Ihr Kandidat Rolf-Georg Köhler setzte sich nach Angaben der Wahlleitung in der Stichwahl mit 58,8 Prozent der Stimmen gegen den CDU-Kandidaten Martin Rudolph (41,2 Prozent) durch. Der SPD-Mann Hauke Jagau verteidigte zudem sein Amt als Präsident der Metropolregion Hannover. *afp*



**Der Oberbürgermeister-Kandidat der SPD für die Stadt Düsseldorf Thomas Geisel und seine Frau Vera.** Quelle: dpa

### Rede im Bundestag

## Merkel lobt Putin – ein bisschen

Zum ersten Mal seit Beginn der Ukraine-Krise hat die deutsche Kanzlerin Angela Merkel den russischen Präsidenten Wladimir Putin im Bundestag mit verhaltenem Lob bedacht. Es sei vor allem psychologisch wichtig, dass er die Ermächtigung seines Parlaments zu einem Einmarsch in die Ukraine zurücknehmen lassen wolle, erklärte Merkel. Positiv erwähnte sie auch, dass er den jüngsten Abschluss eines Militärhelikopters durch die Rebellen verurteilt habe. Die Kanzlerin sagte aber, wenn es Rückschläge gebe, könnten auch wieder Sanktionen „auf die Tagesordnung kommen und zwar diesmal solche der dritten Stufe“, also Wirtschaftssanktionen. Mit ihrer Erklärung blieb die Kanzlerin ihrer Linie treu: Mit einer Mischung aus Drohungen und Lockungen will sie Putin dazu bringen, eine konstruktive Rolle in der Ukraine zu spielen.

Im übrigen außen- und europapolitischen Teil ihrer Rede wiederholte Merkel die bekannten Positionen, wonach der Euro-Stabilitätspakt nicht aufgeweicht werden dürfe und Deutschland die Wahl Jean-Claude Junckers zum Präsidenten



**Angela Merkel vor dem Bundestag am 25. Juni: Neben lobenden Worten für Putin wiederholte Merkel die bekannten Positionen, wonach der Euro-Stabilitätspakt nicht aufgeweicht werden dürfe.** © Reuters 25. Juni 2014

ten der EU-Kommission unterstütze. Es sei „kein Drama“, wenn die Staats- und Regierungschefs der EU diese Entscheidung nur mit qualifizierter Mehrheit treffen würden, also wie absehbar ohne die Zustimmung des britischen Premiers David Cameron. Auf die Frage, ob dadurch ein Austritt Großbritanniens aus der

EU, den Merkel nach Möglichkeit verhindern will, wahrscheinlicher wird, ging sie nicht ein. Stattdessen lobte sie vor dem anstehenden EU-Gipfel die „umfassende Gesprächskultur in Europa“, die eine der Lehren sei, die man aus dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren gezogen habe.

### LESENSWICHTIG: „Das Echo“

ist nur im Jahresabo zu beziehen. Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...



**Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo! Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!**

Helfen Sie uns die Zeitung Ihrem Bekanntenkreis vorzustellen! Auf Wunsch senden wir Ihren Freunden und Verwandten ein PROBE-EXEMPLAR – kostenfrei und völlig unverbindlich. Wir laden Sie herzlich ein, ein Abonnement zu zeichnen und damit auch den Fortbestand der Zeitung zu sichern.

### INHALT

Politik	01-07
Impressum	02
Wirtschaft	08-11
Panorama	12-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Unterhaltung	34-35
Wunder des Lebens	36-37
Verschiedenes	38
Zu guter Letzt	39-40

